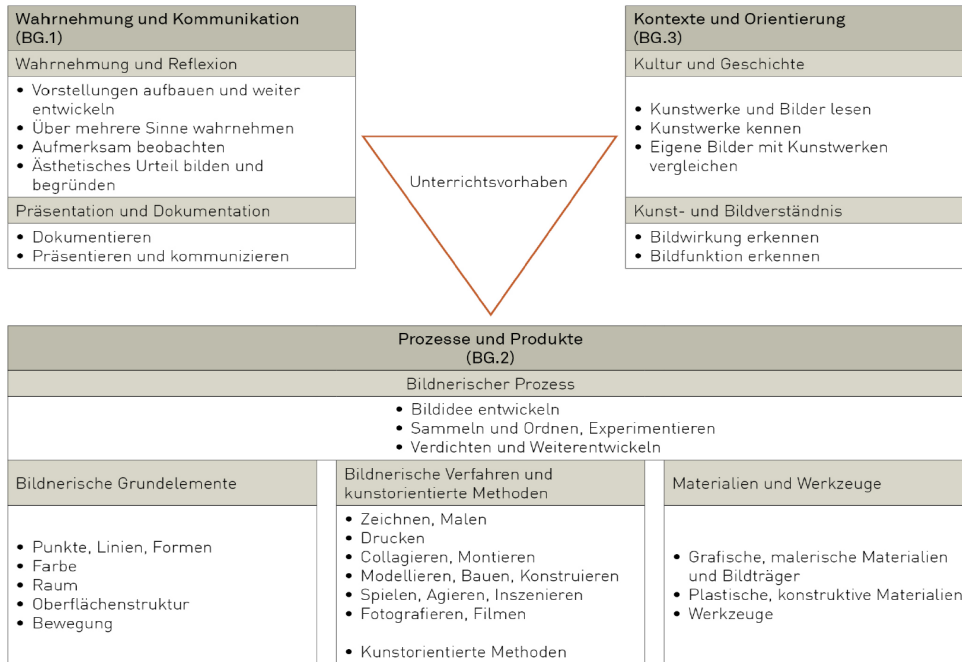


LP 21: Fachbereichsplan Gestalten

Übersicht

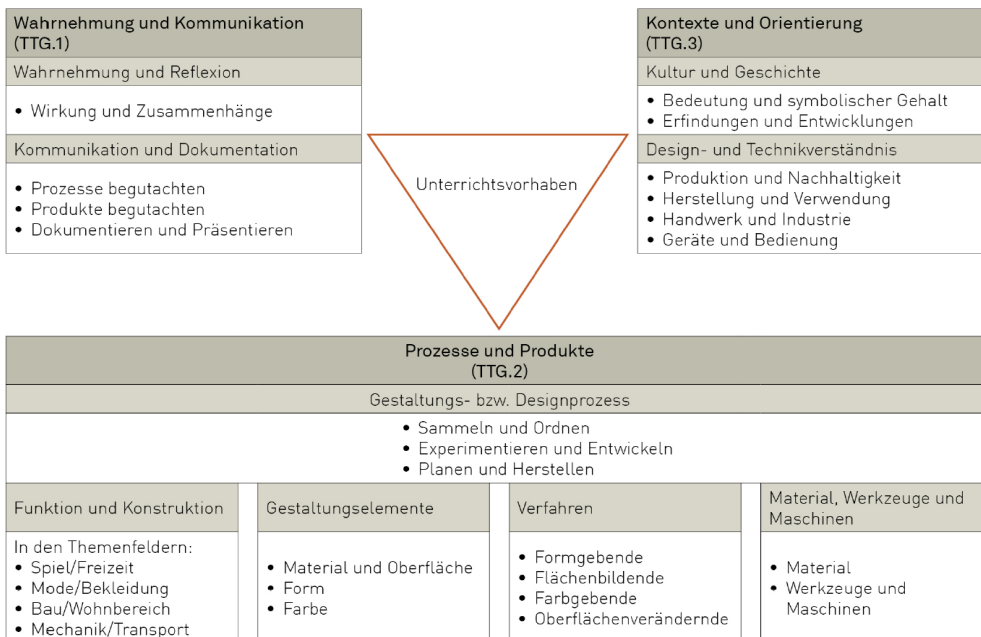
Bildnerisches Gestalten

Tabelle 3: Struktur Bildnerisches Gestalten



Textiles und Technisches Gestalten

Tabelle 4: Struktur Textiles und Technisches Gestalten



Strukturelle Hinweise

Die Kompetenzbereiche Wahrnehmung und Kommunikation, Prozesse und Produkte sowie Kontexte und Orientierung gelten für beide Fachbereichslehrpläne. In Unterrichtsvorhaben werden in der Regel alle Kompetenzbereiche berücksichtigt.

Der Kompetenzaufbau ist systematisch von Kindergarten bis zur 9. Klasse. Die Progression erfolgt unterschiedlich: Grad der Komplexität, der Abstraktion, der Ansprüche, Selbstständigkeit

Grundansprüche legen die Kompetenzstufe fest, die im 1., 2., 3. Zyklus erreicht werden muss. Orientierungspunkte fehlen im Gestalten.

Organisation Aufteilung nach bildnerischem, technischem und textilem Gestalten. TTG lässt sich auf zwei Lehrpersonen aufteilen, kann aber auch von derselben Lehrperson unterrichtet werden.

Technikverständnis im TTG betrifft das Erfahren, das praktische Erproben, das Erschliessen und das Bewerten von naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen, im NMG und NT werden die theoretischen Grundlagen dafür erarbeitet.

Beurteilung erfolgt wie in allen Fächern: Neben den Produkten wird der Prozess beurteilt (wie bisher). Zentral ist die formative Beurteilung mit dem Ziel der Lernförderung.
Neu: Lernkontrollen sind zur Überprüfung des Kontextwissens einsetzbar.

Fachbereich Gestalten: Zusammenfassung

Kompetenzen zeigen, was die SuS können und wissen, nicht, was die Lehrperson beabsichtigt wie bei der Lernzielorientierung. Kompetente Schülerinnen und Schüler

- können auf Wissen zurückgreifen bzw. notwendiges Wissen beschaffen.
- können fachliche Zusammenhänge verstehen.
- können Handlungsentscheidungen treffen.
- verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von Problemen.
- können Lerngelegenheiten nutzen u.a.

Fachverständnis wird in den einleitenden Kapiteln dargestellt: Bedeutung und Zielsetzungen sowie wichtige Begriffe des aktuellen Fachverständnisses und der kompetenzorientierten Fachdidaktik sind zusammenfassend beschrieben. Neue Schwerpunkte sind die Reflexion, die Kommunikation und die Kontextorientierung.

Verbindlichkeit Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung sind die Themenfelder: Zu berücksichtigen sind Inhalte und die obligatorischen Inhalte (Kompetenzen bzw. Grundansprüche, Beispiele in Klammern).

Reichhaltige Aufgabenstellungen sind Ausgangspunkt des Unterrichts. Alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt.

Kontextorientierung bedeutet, dass Aufgabenstellungen alltags- und kontextbezogen sind.

Kommunikation ist ausgebaut und damit Reflexion und Dokumentation verbindlich.

Überfachliche Kompetenzen: Bewusster Einbezug von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen im Gestalten. Kompetenzen absprechen mit andern Fächern.

Entwicklungsorientierte Zugänge (Zyklus 1) erleichtern den Übergang zur Struktur des Fachbereichs.

Fachbereich BG: Zusammenfassung

Der erweiterte Bildbegriff umfasst zweidimensionale, unbewegte und bewegte Bilder (inkl. der digitalen Bildwelten) und dreidimensionale Werke in Architektur, Plastik, Installation u.a. Zudem werden in diesem Zusammenhang äussere und innere Bilder unterschieden.

Das Bild- und Kunstverständnis ermöglicht den Lernenden, sich in einer von Bildern geprägten Welt zu orientieren: Sie untersuchen und analysieren Bilder und Kunstwerke, Bildwirkungen und Bildfunktionen.

Der bildnerische Prozess ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Bildidee zu entwickeln und mit bildnerischen Mitteln umzusetzen. Die Lernenden durchlaufen die Phasen eines kreativen Prozesses.

Kunstorientierte Methoden werden in der Kunst als Denk- und Arbeitsweisen benutzt. Schülerinnen und Schüler erleben durch kunstorientierte Methoden vielfältige Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Bildern und Kunstwerken.

Verfahren und Materialien: Kompetenzen werden in allen Zyklen aufgebaut, Verfahren und Materialien sind nicht einzelnen Zyklen zugeordnet. Sie werden aber in den Kompetenzaufbauten mit zyklusspezifischen Anwendungen definiert.

Fachbereich TTG: Zusammenfassung

Design und Technik prägen die heutige Welt und unseren Alltag stark. Design stellt die Qualität des Prozesses und die gestalterische Auseinandersetzung mit Funktion und Form in den Vordergrund. Technik umfasst alle menschlichen Tätigkeiten, die sich mit der Herstellung, mit dem Gebrauch, der Bewertung und der Entsorgung von technischen und textilen Produkten befassen.

Design- und Technikverständnis klärt Sinn- und Wertfragen im Zusammenhang mit der Herstellung, der Gestaltung, dem Gebrauch und der Entsorgung von Produkten. Es befähigt Kinder und Jugendliche, Zusammenhänge von technischen und kulturellen Entwicklungen und Produkten zu erkennen und dazu Stellung zu nehmen.

Erschliessungshandeln: TTG war in den älteren Fachmodellen meist auf die Herstellung eines Gegenstands beschränkt; man spricht etwa vom Produktionshandeln. Im Gegensatz dazu beinhaltet technisches Erschliessungshandeln neben der Herstellung auch den Kontext und die Bewertung von Technik und schafft die Grundlage für ein aktuelles Technikverständnis.

Gestaltungs- und Designprozesse werden durch reichhaltige Aufgabenstellungen eingeleitet. Der Designprozess (1. Zyklus Gestaltungsprozess) verläuft nach bestimmten Phasen, die sich im Lehrplan wiederfinden: Sammeln und Ordnen, Experimentieren und Entwickeln, Planen und Herstellen, Begutachten und Weiterentwickeln, Dokumentieren und Präsentieren. Der Ablauf verläuft meist linear.

Fachspezifische entdeckende Methoden ermöglichen das selbstständige Entwickeln von Lösungen zu kompetenzorientierten Aufgabenstellungen. Nachvollziehende Methoden wie der Lehrgang eignen sich beispielsweise zur Einführung von Verfahren.

Verfahren und Materialien werden in allen Zyklen aufgebaut. Sie werden aber in den Kompetenzaufbauten mit zyklusspezifischen Anwendungen (z.B. Material) definiert.